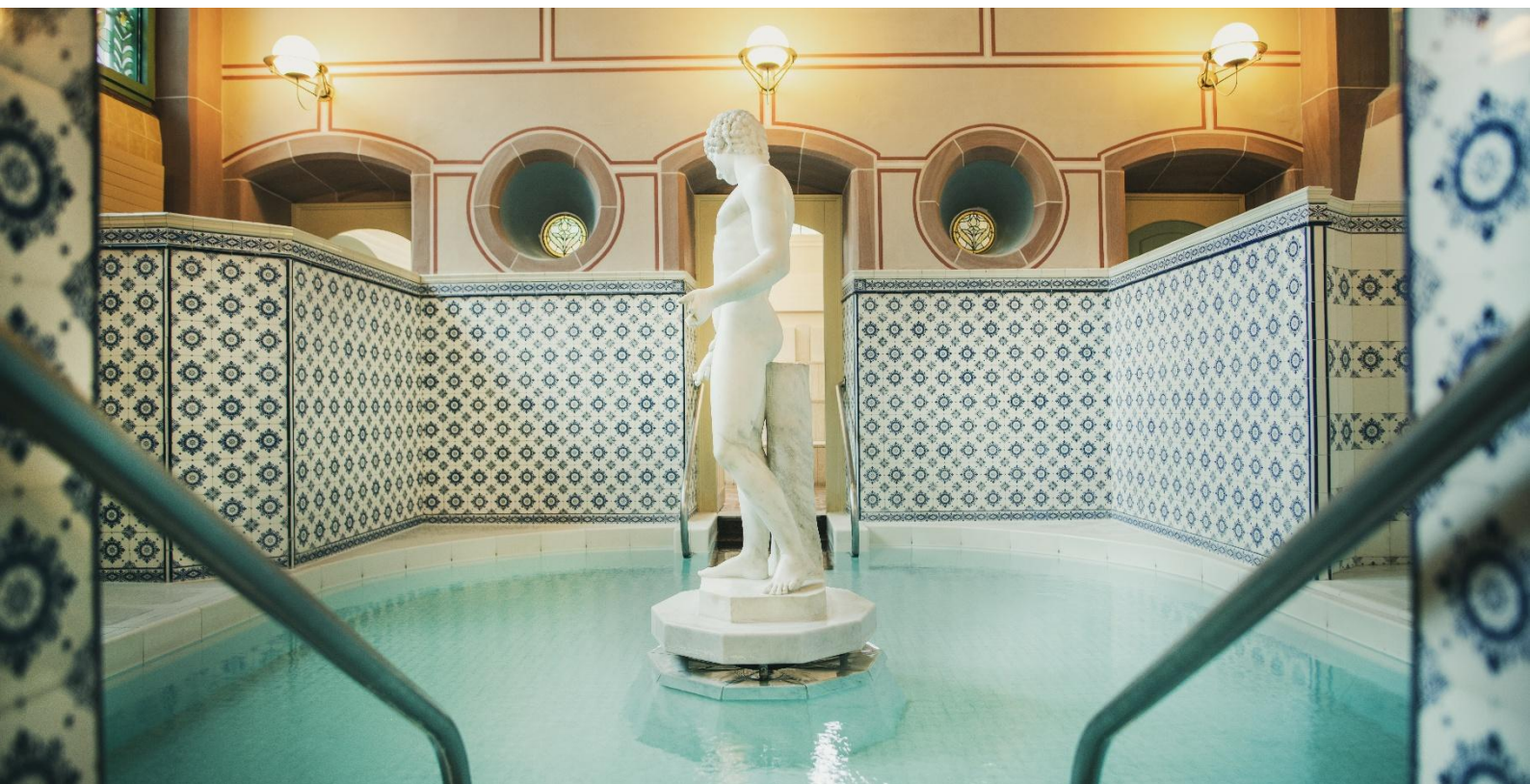




Klimawin BW

Bericht

2025

Staatsbad Wildbad GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	9
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	9
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	9
4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	15
5. Weitere Aktivitäten	18
6. Unser Klimawin BW-Projekt	24
6.1 Das Projekt	24
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	24
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	25
6.4 Ausblick	25
Impressum	26

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

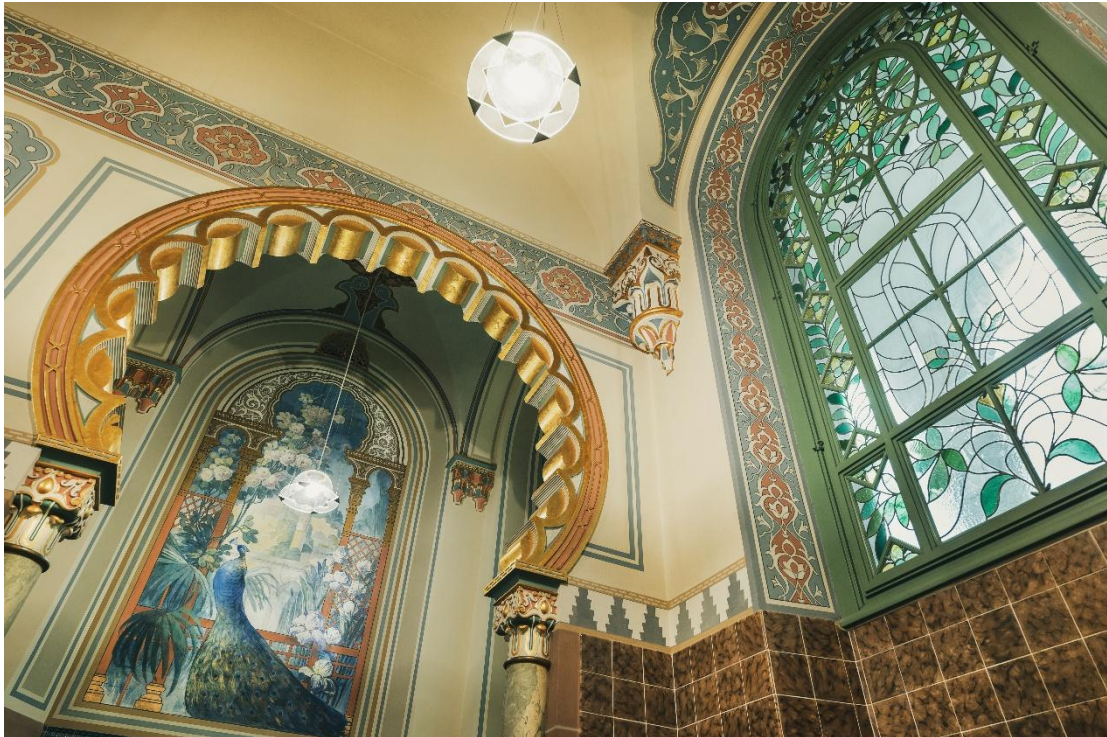
Die Staatsbad Wildbad GmbH ist eine etablierte und führende Institution im Bereich Gesundheitstourismus und Wellness im Nordschwarzwald. Im Jahr 2025 beschäftigte das Unternehmen 93 Mitarbeitende, die mit Kompetenz, Engagement und Serviceorientierung dazu beitragen, Gästen aus dem In- und Ausland ein herausragendes Gesundheits- und Wellnesserlebnis zu bieten.

Unser Unternehmen gehört zur Gesundheits- und Tourismusbranche und versteht sich als moderne Einrichtung mit einem ganzheitlichen Ansatz zur Gesundheitsförderung. Mit den beiden Thermen – dem architektonisch einzigartigen „Palais Thermal“ und der „Vital Therme“ – bieten wir ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen: medizinische Anwendungen, Entspannungstherapien, Wellnessbehandlungen, Thermalbäder sowie Fitness- und Präventionsangebote.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Kombination aus Gesundheitsvorsorge, Wellnesserlebnis und nachhaltigem Tourismus. Wir bieten zwei differenzierte Bäderkonzepte: eines mit klarer Ausrichtung auf Prävention und Gesundheitsförderung und ein weiteres, das auf Entspannung, Genuss und das Erleben von Wellness in stilvoller Atmosphäre fokussiert ist. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, gezielt auf unterschiedliche Bedürfnisse unserer Gäste einzugehen – von gesundheitsbewussten Besucherinnen und Besuchern bis hin zu Erholungssuchenden.

Ein zentrales Anliegen unseres Unternehmens ist der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, insbesondere dem heilkräftigen Thermalwasser, das Bad Wildbad über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und die langfristige Sicherung der Qualität unserer Angebote stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Mit langjähriger Erfahrung, hoher Servicequalität und innovativen Konzepten trägt die Staatsbad Wildbad GmbH wesentlich zur Attraktivität Bad Wildbads als Kur- und Wellnessstandort bei – heute und in Zukunft.



Fürstenbad im im Palais Thermal

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 30.06.2020

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: „NaturSchatz – gemeinsam für eine müllfreie Umwelt“		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: ja	soziale Nachhaltigkeit: nein	
Art der Förderung		
finanziell: nein	materiell: ja	personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Als Unternehmen, das energie- und ressourcenintensive Dienstleistungen im Bereich Gesundheit und Erholung anbietet, stehen wir in besonderer Verantwortung, unsere Prozesse möglichst ressourcenschonend zu gestalten. Bereits aus ökonomischen Gründen sind Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz für uns unerlässlich. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Pflicht, auch außerhalb unserer Einrichtungen zur Förderung von Umwelt- und Klimaschutz beizutragen – denn unsere Gäste suchen nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden in unseren Thermalbädern, sondern erwarten eine intakte Natur als erholsames Umfeld.

Gerade für einen Kurort wie Bad Wildbad ist der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen von zentraler Bedeutung – sowohl für die langfristige Gesundheit der Menschen als auch für die Attraktivität des Ortes. Das Thermalwasser, unser wichtigstes Naturgut, muss dauerhaft unbelastet und rein bleiben. Eine intakte Umwelt, saubere Luft, klare Gewässer und ruhige, naturnahe Erholungsräume sind nicht nur Voraussetzungen für die therapeutische Wirksamkeit unseres Angebots, sondern auch für die Lebensqualität der hier lebenden Menschen.

Als zentrale touristische Einrichtung leistet das Staatsbad mit seinen Thermal- und Saunananlagen einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung im Ort: Es stärkt die Auslastung der Beherbergungsbetriebe und erhöht gleichzeitig den Freizeitwert der Region – auch für die Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum. Unser Ziel ist es, diesen Nutzen im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung weiter auszubauen. Dabei spielt der Klimaschutz – insbesondere durch die Reduktion von CO₂-Emissionen – eine Schlüsselrolle innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Die Staatsbad Wildbad GmbH sieht den Schutz des Klimas und die Schonung natürlicher Ressourcen als eine dauerhafte und zentrale Aufgabe. Unser Ziel ist es, ein Bade- und Wohlfühlerlebnis zu schaffen, das höchsten Nachhaltigkeitsstandards gerecht wird – im Sinne heutiger wie auch zukünftiger Generationen. Dieser Anspruch prägt unser tägliches Handeln ebenso wie unsere

strategischen Entscheidungen und Investitionen. Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind dabei nicht nur ökonomische Notwendigkeiten, sondern ein aktiver Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt und zur Stärkung unserer Region.

Dieser ganzheitliche Ansatz soll zukünftig weiter ausgebaut und unter unserem Leitsatz der Ressourceneffizienz konsequent weiterverfolgt werden.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

Bereits heute setzen wir gezielte Maßnahmen um.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- In den letzten Jahren wurden beide Thermalbäder mit Thermalwasser-Wärmepumpen ausgerüstet. Die Wärmepumpen erzeugen inzwischen aus unserem Thermalwasser nahezu 90% des gesamten Wärmebedarfs unserer Bäder.
- Der zusätzliche Strombedarf über unsere hauseigene Blockheizkraftwerksleistung hinaus wird zu 100 % aus zertifizierten Ökostromquellen gedeckt.
- Unsere elektrischen Betriebsfahrzeuge werden überwiegend direkt am Standort mit grünem Strom geladen. Auch bei Ladevorgängen an öffentlichen Stationen legen wir Wert auf klimafreundliche Energiequellen.
- Unsere Kältelounge wird mit einer innovativen Wärmerückgewinnungsanlage betrieben. Die Abwärme wird wiederum genutzt, um den Wärmebedarf an anderer Stelle zu decken.
- Nach und nach wurden Umwälzpumpen durch neue, lastabhängige und energiesparende Modelle ausgetauscht.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Im Jahr 2025 konnten die Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erfolgreich weitergeführt werden, wenngleich die Ergebnisse bei den Einzelwerten differieren. Dies resultiert aus einem längeren Stillstand eines der beiden Blockheizkraftwerke. Durch den Stillstand kam es zu einer Verschiebung zwischen Eigenproduktion und Zukauf von Energie. In Summe zeigt sich jedoch insgesamt ein Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs trotz einer erfreulichen Steigerung der Besucherzahlen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die besucherabhängigen Verbräuche – insbesondere bei Energie und Wasser – von Jahr zu Jahr auch natürlichen wetterbedingten Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind absolute Verbrauchszahlen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Um dennoch belastbare Aussagen zur Entwicklung der Ressourceneffizienz treffen zu können, werden ergänzend Kennzahlen herangezogen, die den Verbrauch in Relation zum Besucheraufkommen setzen und somit eine differenzierte Bewertung ermöglichen.

Als zentraler Vergleichsindikator wird ab dieser Berichtsperiode der jährliche Primärenergieeinsatz herangezogen. Dieser bildet eine verlässliche Grundlage für die überjährige Vergleichbarkeit der Entwicklungen. Dabei werden sämtliche Primärenergiearten berücksichtigt, insbesondere Benzin, Diesel, Erdgas, Strom und Fernwärme. Die erfassten Primärenergiebezüge werden um jene Energiemengen bereinigt, die nicht dem unmittelbaren Betrieb der Thermen zuzurechnen

sind, beispielsweise durch Weitergabe oder Weiterverkauf von Energie. Der so ermittelte, betriebsbezogene Primärenergiebedarf wird ins Verhältnis zum Besucheraufkommen gesetzt, um eine konsistente Bewertung der Energieeffizienz sowie eine belastbare Trendanalyse über die Jahre hinweg zu ermöglichen.

4.3.4 Indikator

Indikator 1: Primärenergiebedarf in kWh je Badegast

- 2025: 27,95 kWh/Badegast
- Reduzierung um 6,10 kWh/Badegast gegenüber Vorjahr
- Zielsetzung: <20 kWh/Badegast

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Die Staatsbad Wildbad GmbH erfasst und bewertet seit mehreren Jahren systematisch ihre Treibhausgasemissionen. Ziel ist es, die aktuellen CO₂-Emissionen fundiert zu analysieren, Reduktionspotenziale zu identifizieren und auf dieser Basis wirksame Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln. Die regelmäßige Erstellung des Corporate Carbon Footprints (CCF) ermöglicht eine transparente Nachverfolgung der unternehmensinternen Klimaziele und dient als Grundlage für eine strategische, faktenbasierte Steuerung künftiger Emissionsminderungsmaßnahmen.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2019	Aktuelles Geschäftsjahr 2025	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	586,55	335,01	-251,54	2035	100 %	42,9 %
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	664,01	46,33	-617,68	2035	100 %	93,0 %
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	1.939,20	901,34	-1.037,86	2035	50 %	100 %

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Als energieintensiver Betrieb mit einem jährlichen Gasbedarf von rund 2,4 Mio. kWh für den Betrieb der Blockheizkraftwerke, einem Stromverbrauch von etwa 1,5 Mio. kWh sowie einem zusätzlichen Wärmebedarf von rund 400.000 kWh, trägt das Unternehmen in relevantem Maße zu den eigenen Emissionen bei. Gleichwohl zeigt die Gesamtemissionsbilanz, dass der größte Anteil der verursachten Treibhausgase auf das Gästependeln entfällt – ein Bereich, der außerhalb des

unmittelbaren Einflussbereichs des Unternehmens liegt, aber dennoch in die Gesamtbetrachtung einbezogen wird.

Der CCF umfasst sämtliche am Standort Bad Wildbad verursachten Treibhausgasemissionen, ausgewiesen in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Dabei werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt, für die das IPCC ein Global Warming Potential (GWP) definiert hat.

Die Emissionen werden entsprechend dem GHG Protocol in drei Scopes unterteilt:

Scope 1: Direkte Emissionen aus dem Betrieb eigener Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge sowie dem Austritt von Kältemitteln.

Scope 2: Indirekte Emissionen durch den Bezug externer Energie (Strom und Wärme).

Scope 3: Weitere indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten, z. B. durch das Pendeln von Mitarbeitenden und Gästen sowie durch Geschäftsreisen mit nicht firmeneigenen Verkehrsmitteln.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Die Treibhausgasemissionen der Staatsbad Wildbad GmbH im Jahr 2025 betrugen insgesamt 1.282,98 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e). Diese Emissionen setzen sich aus den drei im Greenhouse Gas Protocol definierten Scopes zusammen:

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die durch den Betrieb eigener Anlagen und Fahrzeuge verursacht werden. Im Jahr 2025 fielen hier 335,01 Tonnen CO₂e an, was einem Anteil von etwa 26 % an den Gesamtemissionen entspricht. Die Emissionen resultierten insbesondere aus dem Einsatz von Erdgas in den beiden Blockheizkraftwerken sowie aus dem Verbrauch von Benzin und Diesel bei Geschäftsfahrten mit firmeneigenen Fahrzeugen.

Scope 2 beinhaltet indirekte Emissionen, die durch den Bezug externer Energie entstehen – konkret Strom und Fern- bzw. Nahwärme. In dieser Kategorie wurden im Jahr 2025 46,63 Tonnen CO₂e verursacht, was rund 4 % der Gesamtemissionen entspricht.

Scope 3 stellt den größten Emissionsanteil dar und umfasst 901,34 Tonnen CO₂e, entsprechend rund 70 % der Gesamtemissionen. Hier werden insbesondere die Emissionen berücksichtigt, die durch das Pendeln von Mitarbeitenden und Gästen verursacht werden. Geschäftsreisen mit nicht firmeneigenen Verkehrsmitteln fanden im Berichtsjahr nicht statt und wurden daher nicht berücksichtigt. Die hohe Relevanz dieses Bereichs zeigt, wie stark die Mobilität Dritter – also außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs der Gesellschaft – zur Klimabilanz beiträgt.

Im Vergleich zum Jahr 2024 ist ein deutlicher Rückgang der Gesamtemissionen zu verzeichnen. Dies ist auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen:

Methodische Anpassung und Sondereffekte im Scope 1 (Blockheizkraftwerke)

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Berechnung der Scope-1-Emissionen aus dem Betrieb der Blockheizkraftwerke (BHKW) methodisch überarbeitet, um eine sachgerechtere und verursachungskonforme Emissionszuordnung zu erreichen. Bislang wurden Umwandlungsverluste der Energieerzeugung vollständig dem erzeugten Strom zugerechnet, der überwiegend im Palais Thermal genutzt wird. Diese Vorgehensweise führte zu einer einseitigen Belastung des Stroms, während Wärme sowie eingespeister Strom nicht angemessen an den Verlusten beteiligt wurden.

Im Zuge der Anpassung werden die Umwandlungsverluste nun verursachungsgerecht auf alle Outputströme der BHKWs verteilt – also auf Eigenstrom, eingespeisten Strom sowie erzeugte Wärme – entsprechend ihrer jeweiligen Produktionsanteile. Dadurch ergibt sich eine konsistentere und realitätsnähere Abbildung der Emissionen innerhalb von Scope 1.

Zusätzlich wurde die Emissionsentwicklung im Berichtsjahr durch einen technischen Sondereffekt beeinflusst: Aufgrund eines Defekts war eines der beiden Blockheizkraftwerke über einen Zeitraum von rund drei Monaten außer Betrieb. Der dadurch entstandene Strombedarf wurde durch den Bezug von Ökostrom gedeckt, der im Scope 2 bilanziell emissionsfrei ist. Gleichzeitig führte der reduzierte Erdgasverbrauch im BHKW-Betrieb zu einem Rückgang der direkten Scope-1-Emissionen.

In der Gesamtbetrachtung resultiert der Emissionsrückgang im Berichtsjahr aus zwei wesentlichen Faktoren: der methodischen Neuordnung der Umwandlungsverluste sowie dem temporär reduzierten Anlagenbetrieb infolge des technischen Ausfalls. Beide Effekte sind bei der Interpretation der Emissionsentwicklung im Zeitvergleich entsprechend zu berücksichtigen.

Methodische Weiterentwicklung im Scope 3 (Gästanreise)

Im aktuellen Berichtsjahr wurde die Berechnung der Emissionen aus der Gästanreise im Scope 3 methodisch weiterentwickelt und an aktuelle Branchen- und Mobilitätsstudien sowie Besucherbefragungen angepasst. Diese zeigen, dass sich die Einzugsgebiete von Wellness- und Thermalangeboten je nach Profil deutlich unterscheiden: Premiumorientierte Saunaanlagen wie das Palais Thermal weisen typischerweise ein überregionales Einzugsgebiet mit längeren Anfahrtszeiten (ca. 60–120 Minuten) auf, während klassische, stärker gesundheitsorientierte Thermalbäder überwiegend aus dem näheren regionalen Umfeld (ca. 30–60 Minuten, max. 90 Minuten) besucht werden.

Auf dieser Grundlage wurde erstmals eine differenzierte Abgrenzung der Anreisedistanzen eingeführt. Für Gäste mit sehr langen Anfahrten (>90 bzw. >120 Minuten) wird nun angenommen, dass es sich überwiegend um Übernachtungsgäste handelt. In diesen Fällen werden nicht mehr die gesamten Anreisewege vom Wohnort berücksichtigt, sondern ausschließlich die Strecke zwischen Unterkunft und Thermenstandort. Die überregionale Anreise in die Urlaubsregion wird damit nicht dem Thermenbesuch zugerechnet.

Diese Anpassung führt zu einer realistischeren und verursachungsgerechteren Ermittlung der Scope-3-Emissionen, reduziert systematische Überbewertungen und berücksichtigt unterschiedliche Besucherprofile und Einzugsgebiete der Einrichtungen. Insgesamt resultiert daraus eine

geringere ausgewiesene CO₂-Bilanz für die Gästeanreise im Berichtsjahr 2025, trotz gestiegener Besucherzahlen.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Die Zahlen zeigen, dass durch den Bezug von 100 % Ökostrom und gezielte Sparmaßnahmen, die zu einer Senkung des Verbrauchs an Primärenergie beigetragen haben, der Ausstoß von Treibhausgasen, die im direkten Einflussbereich der Gesellschaft liegen, um mehr als 2/3 reduziert werden konnten. Damit leistet die Staatsbad Wildbad GmbH einen wesentlichen und aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Im Rahmen unseres strategischen Klimaschutzkonzepts verfolgen wir das Ziel, bis zum Jahr 2035 Klimaneutralität in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 zu erreichen. Diese beiden Scopes, die insbesondere direkte Emissionen aus dem Gebäudebetrieb (z. B. Heizung) sowie indirekte Emissionen aus dem Strombezug betreffen, können wir durch eigene Maßnahmen maßgeblich beeinflussen.

Bereits umgesetzte Maßnahmen in Scope 2 beinhalten unter anderem die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technologie sowie den Austausch veralteter Pumpensysteme gegen energieeffiziente Modelle. Diese Schritte haben bereits zu einer messbaren Reduktion des Stromverbrauchs geführt. Im Jahr 2025 wurde ein weiterer Schritt zur energetischen Sanierung durchgeführt. Bei dieser Maßnahme wurde eine Decke/Fassadenelement gedämmt, womit wir vor allem Emissionen für die Wärmebereitstellung weiter senken wollen.

Reduktionsziel: Klimaneutralität in Scope 1 + 2

Zeitraum: Ausgangsjahr 2019 / Zieljahr 2035

Durchgeführte Maßnahmen: Beleuchtungsumrüstung auf LED, Pumpentausch, Einkauf von Ökostrom, Thermalwassernutzung zur Energiegewinnung durch Wärmepumpen, Umstellung der Fahrzeugflotte auf elektrische bzw. Hybrid-Antriebe, energetische Ertüchtigung einer Gebäude- decke, um Energieaufwand für Heizung zu reduzieren.

Zwischenergebnis: Gegenüber dem Ausgangsjahr konnten die Scope-1-Emissionen bereits um rund 42 % reduziert werden. Maßgeblich hierfür waren die Optimierung der Laufzeiten der Blockheizkraftwerke sowie der damit verbundene geringere Gasverbrauch. Mittelfristig ist vorgesehen, die beiden BHKWs nach Erreichen ihres Laufzeitendes sukzessive durch den Bezug von Ökostrom zu ersetzen, wodurch der Einsatz fossilen Erdgases weiter deutlich reduziert werden kann.

Durch die vollständige Umstellung des externen Strombezugs auf 100 % Ökostrom konnten die Emissionen im Scope 2 bereits um 93 % gesenkt werden. Eine wesentliche Herausforderung für die weitere Reduzierung der Scope-2-Emissionen bleibt derzeit der Bezug von Fernwärme, da bei deren Erzeugung aktuell noch keine erneuerbaren Energieanteile eingesetzt werden.

Eine Datenerfassung und Überwachung erfolgt fortlaufend durch unsere Gebäudeleittechnik und das Energiemanagementsystem. So können abweichende Verbräuche rasch erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die größten Herausforderungen bestehen derzeit noch in der Finanzierung größerer Maßnahmen und in der Sensibilisierung externer Stakeholder, etwa im Bereich Scope 3.

4.3.6 Ausblick

Im Berichtsjahr richten wir unseren Fokus weiterhin konsequent auf die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die weitere Konkretisierung unseres Weges zur Klimaneutralität. Im Mittelpunkt steht dabei ein strategisches Papier, das konkrete Maßnahmen, Etappenziele, Investitionen sowie verbindliche Zielwerte als Orientierungsrahmen für unser zukünftiges Handeln definieren soll. Ein zentraler Baustein dieser Strategie ist die verstärkte energetische Nutzung unseres Thermalwassers.

Derzeit werden rund 40 % des verfügbaren thermischen Potenzials genutzt. Während das Palais Thermal seinen Wärmebedarf bereits vollständig über bestehende Wärmepumpensysteme deckt, ist die Vital Therme – insbesondere in den Wintermonaten – weiterhin auf externe Fernwärme angewiesen. Ziel ist es, das vorhandene Wärmepotenzial künftig deutlich stärker auszuschöpfen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen schrittweise zu reduzieren beziehungsweise perspektivisch vollständig zu ersetzen. Hierfür ist der sukzessive Ausbau zusätzlicher Großwärmepumpen vorgesehen. Der konkrete Zeitpunkt einzelner Ausbau- und Investitionsschritte befindet sich derzeit noch in Abstimmung und ist maßgeblich von der finalen strategischen Ausrichtung sowie der Zustimmung unseres Gesellschafters abhängig.

Parallel dazu setzen wir begonnene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz entschlossen fort.

4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

4.4.1 Zielsetzung

Wasserverbrauch reduzieren: Als Betreiber von Thermalbädern ist Wasser für die Staatsbad Wildbad GmbH eine zentrale Ressource. Daher setzen wir gezielt auf innovative Wassermanagementlösungen, die sowohl den Gesamtverbrauch senken als auch die hohe Qualität unseres Thermalwassers erhalten. Der Einsatz von Chemikalien im Badewasser wird dabei durch moderne Verfahren auf ein Mindestmaß reduziert.

Energieeffizienz: Zur Minimierung des Energieverbrauchs und Steigerung der Rohstoffproduktivität setzen wir energieeffiziente Technologien ein. Dazu zählen unter anderem Wärmerückgewinnungssysteme, der Einsatz von Wärmepumpen sowie der konsequente Umstieg auf LED-Beleuchtung.

Abfallminimierung und Recycling fördern: Unser Ziel ist es, das Abfallaufkommen kontinuierlich zu reduzieren und den Materialkreislauf durch gezieltes Recycling zu schließen. Hierzu setzen wir auf getrennte Sammelsysteme und die Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen.

Nachhaltige Beschaffung: Wir legen großen Wert auf umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung. Die Auswahl unserer Materialien und Produkte erfolgt bevorzugt auf Basis von Umweltzertifizierungen. Ebenso achten wir bei der Wahl unserer Lieferanten auf deren Engagement für nachhaltige und umweltfreundliche Praktiken.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Das abgebadete warme Thermalwasser wird in Schwallwasserbehältern gesammelt, gefiltert und mithilfe von Wärmepumpen thermisch genutzt, bevor es wieder dem Wasserkreislauf zugeführt wird. Die gewonnene Wärme dient zur Beheizung von Räumen und zur Stabilisierung der Beckenwassertemperaturen.
- Durch die Nutzung von Thermalwasser zur Warmwasserversorgung – insbesondere für Duschen und Handwaschbecken – in beiden Thermen wird der Einsatz von Stadtwasser deutlich verringert und somit eine wichtige Ressource geschont.
- Für technische Prozesse, die Wasser erfordern – wie etwa das Spülen der Filteranlagen – verwenden wir statt Trinkwasser bevorzugt unser eigenes Thermalwasser, um den Trinkwasserverbrauch weiter zu reduzieren.
- Die bereits vorhandene Temperatur des Thermalwassers ermöglicht eine energieeffiziente Erwärmung auf Trinkwassertemperatur, wodurch der zusätzliche Energieeinsatz minimiert wird.
- Die nächtliche Gebäudebeleuchtung wurde auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert, um den Energieverbrauch weiter zu senken.
- Papier und Kartonagen werden getrennt gesammelt, zu Ballen gepresst und dem Recycling zugeführt.
- Einweg-Kunststoffverpackungen von Getränken aus dem Bistro werden ebenfalls gesammelt und der Kreislaufwirtschaft wieder zugeführt.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 konnten deutliche Energie- bzw. Ressourceneinsparungen bei Fernwärme, Gas, Strom und Wasser erzielt werden. Dies führte zu einer spürbaren Reduktion des Primärenergieverbrauchs und einer signifikanten Senkung der CO₂-Emissionen.

Neben technischen Verbesserungen spielt das Verhalten der Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Durch bewusstes und verantwortungsvolles Handeln im Arbeitsalltag wurde der Energieverbrauch zusätzlich gesenkt und ein wertvoller Beitrag zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele geleistet.

Im Berichtsjahr wurden zudem weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz im Reinigungsbereich umgesetzt beziehungsweise eingeleitet. Hierzu zählt insbesondere die Umstellung auf ein System mit vorpräparierten Wischmopps. Dadurch konnten sowohl der Wasserverbrauch als auch der Einsatz von Reinigungsmitteln reduziert werden. Ergänzend wurden Reinigungsgeräte mit technischen Lösungen zur präzisen Dosierung von Wasser und Reinigungsmitteln ausgestattet. Dies ermöglicht eine effizientere und umweltschonendere Reinigung und trägt dazu bei, Überdosierungen sowie unnötig hohen Wasserverbrauch zu vermeiden.

Ein wesentlicher natürlicher Rahmenfaktor ist das am Standort verfügbare Thermalwasservorkommen. Dieses steht mit einer konstanten Schüttung von rund 1 Mio. Litern pro Tag ganzjährig, also an 365 Tagen im Jahr, zur Verfügung. Das Thermalwasser ist eine natürliche Ressource, die unabhängig vom betrieblichen Bedarf kontinuierlich ansteht. Ohne Nutzung würde es andernfalls ungenutzt abfließen.

Aufgrund hydrogeologischer Gegebenheiten ist eine kontrollierte Entnahme des Thermalwassers erforderlich, unter anderem zur Stabilisierung der lokalen Wasserverhältnisse und zur Vermeidung unerwünschter Auswirkungen auf den Untergrund. Die Nutzung des Thermalwassers trägt somit auch zur geordneten Bewirtschaftung des natürlichen Systems bei.

Vor diesem Hintergrund ist es ein zentrales Ziel, das vorhandene Thermalwasser bestmöglich einzusetzen und dadurch den Einsatz von extern zugeführtem Stadtwasser so weit wie möglich zu reduzieren. Das Thermalwasser stellt dabei eine wertvolle, standortspezifische Ressource dar, deren nachhaltige Nutzung im Sinne einer effizienten und ressourcenschonenden Betriebsführung konsequent angestrebt wird.

Es ist an dieser Stelle ebenfalls wichtig zu betonen, dass besucherabhängige Verbräuche – insbesondere im Bereich Energie und Wasser – natürlichen jährlichen Schwankungen unterliegen. Absolute Verbrauchszahlen sind daher nur bedingt miteinander vergleichbar. Um dennoch fundierte Aussagen zur Entwicklung der Ressourceneffizienz treffen zu können, ergänzen wir die Auswertung um spezifische Kennzahlen, die den Verbrauch ins Verhältnis zum Besucheraufkommen setzen. Dadurch wird eine differenzierte und aussagekräftigere Bewertung der Effizienzentwicklung ermöglicht.

4.4.4 Indikator

Indikator 1: Stadtwasserverbrauch je Badegast

- Berichtsjahr: 87 Liter je Badegast
- Reduzierung der Verbrauchsmenge um 5 Liter/Kopf im Vergleich zum Vorjahr
- Ziel: 78 Liter je Badegast

4.4.5 Ausblick

Im Bereich der Wassernutzung – insbesondere im Umgang mit dem natürlichen Thermalwasservorkommen – verfolgen wir weiterhin konsequent das Ziel einer stetigen Optimierung und ressourcenschonenden Bewirtschaftung. Der Fokus liegt dabei auf einer möglichst vollständigen Nutzung der verfügbaren Thermalwassermengen im Rahmen der betrieblichen Anforderungen, um den Einsatz von extern bezogenem Stadtwasser weiter zu reduzieren.

Darüber hinaus werden technische und organisatorische Maßnahmen fortlaufend geprüft und umgesetzt, um den spezifischen Wasserverbrauch in den einzelnen Betriebsbereichen weiter zu senken. Dies umfasst insbesondere die Optimierung von Verbrauchsprozessen, die Weiterentwicklung effizienter Anlagentechnik sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für einen bewussten Umgang mit der Ressource Wasser.

Ziel ist es, die vorhandenen natürlichen Ressourcen noch effizienter zu nutzen, die Umweltbelastung weiter zu reduzieren und die nachhaltige Entwicklung der Thermen im Bereich Wasserverbrauch kontinuierlich voranzutreiben.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	Langfristige Berücksichtigung klimatischer Veränderungen bei Planung, Nutzung und Erhalt unserer Infrastruktur und Grünflächen.	Das Thema befindet sich weiterhin in einer vorbereitenden Entwicklungsphase. Erste interne Abstimmungen und die Sensibilisierung für klimabezogene Risiken und mögliche Handlungsfelder wurden begonnen.	Innerhalb der Organisation wurde das Bewusstsein für klimabedingte Risiken sowie die langfristige Bedeutung resilienter Infrastruktur weiter gestärkt.	Perspektivisch ist die Entwicklung eines Klimaanpassungskonzepts vorgesehen, um mögliche Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Wetterextremen und klimatischen Veränderungen systematisch zu prüfen.
Leitsatz 04 – Biodiversität	Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt im direkten Umfeld des Staatsbads sowie Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei Pflege und Nutzung unserer Freiflächen.	Das Handlungsfeld befindet sich weiterhin im Aufbau. Erste Überlegungen zu naturnaher Pflege und ökologischen Aspekten bei der Nutzung der Außenflächen wurden angestoßen.	Konkrete Maßnahmen wurden bislang noch nicht umgesetzt. Gleichzeitig ist ein zunehmendes Bewusstsein für die Bedeutung naturnaher Flächen und biodiversitätsfördernder Pflegekonzepte erkennbar.	In den kommenden Berichtsjahren sollen geeignete Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität geprüft, priorisiert und schrittweise umgesetzt werden.
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	Entwicklung und Angebot verantwortungsvoll hergestellter Produkte und Dienstleistungen, die ökologische und soziale Standards erfüllen.	- Auswahl umweltfreundlicher Produkte. - Kooperation mit regionalen Herstellern. - Kontinuierliche Qualitätskontrollen und Gästebefragungen.	- Einführung nachhaltiger Pflegeprodukte und stärkere Berücksichtigung umweltverträglicher Produktlösungen. - Für Aufgüsse werden weiterhin überwiegend rein ätherische Öle verwendet. - Die eingesetzten Pflegeprodukte	- Weiterentwicklung der Produktlinien mit Fokus auf Regionalität und Umweltverträglichkeit. - Nachhaltige Angebote und regionale Kooperationen sollen schrittweise weiter ausgebaut werden.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
			werden vegan und ohne Tierversuche hergestellt. Positive Rückmeldungen der Gäste bestätigen die zunehmende Bedeutung transparenter Produktinformationen und nachhaltiger Angebote.	
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	- Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette. - Achtung und Förderung der Menschenrechte in allen Geschäftsbeziehungen.	- Wo möglich, werden Lieferanten unter Berücksichtigung sozialer, qualitativer und regionaler Kriterien ausgewählt und überprüft. - Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Partnern für verantwortungsvolles Handeln innerhalb der Lieferkette.	- Aufbau verlässlicher, regionaler Lieferbeziehungen mit klaren Standards. - gestärkte Verantwortung bei der Beschaffung. - Größere Transparenz über Herkunft und Produktionsbedingungen.	Künftig soll verstärkt geprüft werden, in welchen Bereichen die Zusammenarbeit mit zertifizierten und regionalen Anbietern weiter ausgebaut werden kann.
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	Förderung eines fairen, wertschätzenden und gesundheitsbewussten Arbeitsumfelds.	- Die Rechte der Mitarbeitenden werden durch den Betriebsrat vertreten. - Dienstpläne werden nach Möglichkeit mitarbeiterfreundlich und flexibel gestaltet. - Teilzeitmodelle stehen – soweit betrieblich umsetzbar – weiterhin zur Verfügung. - Mitarbeiterereignisse fördern regelmäßig den	- Die geringe Fluktuation sowie langjährige Betriebszugehörigkeiten sprechen weiterhin für ein positives und wertschätzendes Betriebsklima. - Kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.	Bestehende Maßnahmen sollen fortgeführt und punktuell weiterentwickelt werden, um die Attraktivität als Arbeitgeber langfristig zu sichern.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Teamzusammenhalt und den internen Austausch. - Jubiläen werden weiterhin mit Anerkennung und kleinen Geschenken gewürdigt. - Zusätzlich profitieren Mitarbeitende von kostenlosem oder vergünstigtem Zugang zu den Angeboten des Staatsbads. - Wasserspender stehen den Mitarbeitenden während der Arbeitszeit kostenlos zur Verfügung. - Das Angebot eines Jobrads unterstützt nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden.		
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	Systematische Identifikation relevanter Stakeholder, Stärkung des offenen Dialogs und transparente Kommunikation von Entscheidungen und Entwicklungen.	- Wir schaffen Transparenz in unserem Handeln und stellen die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt. - Beschwerden und Feedback werden auf Leitungsebene bearbeitet. - Regelmäßige Gästebefragungen sowie hausinterne Kommunikation von Lob und Kritik	- Regelmäßige Veröffentlichung von Jahresabschluss, PCGK- und KLIMAWIN-Berichten. - Das kontinuierliche Feedbackmanagement trägt zur Qualitätssicherung und zum Vertrauen der Anspruchsgruppen bei.	- Ziel bleibt es, die Kundenzufriedenheit kontinuierlich weiter zu stärken und positive Rückmeldungen nachhaltig zu fördern. - Auch künftig soll der offene und konstruktive Austausch mit Stakeholdern weitergeführt und ausgebaut werden.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		sensibilisieren Mitarbeitende für die Servicequalität.		
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	Langfristige wirtschaftliche Stabilität sichern, Arbeitsplätze erhalten und unsere Position im Markt weiter ausbauen.	- Durch klare Kommunikation unserer Alleinstellungsmerkmale stärken wir unsere Marktposition und differenzieren uns vom Wettbewerb. - Regelmäßige Investitionen tragen zur Weiterentwicklung von Angeboten und Infrastruktur bei. - Ein nachhaltiger Unternehmenserfolg ermöglicht stabile Arbeitsverhältnisse und steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeber.	Die positive Entwicklung der Besucherzahlen und der Nachfrage nach Wellness- und Gastronomieangeboten bestätigt die eingeschlagene Ausrichtung.	Durch konsequente Weiterentwicklung wollen wir uns als führende Therme für Wellness, Gesundheit und Wohlbefinden im Nordschwarzwald etablieren und damit auch zukünftig sichere Arbeitsplätze schaffen.
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	- Stärkung von regionalen Anbietern und Dienstleistern. - Sicherung der Arbeitsplätze. - Förderung von Diversität im Angebot.	- Im Jahr 2024 wurde die Kooperation mit der lokalen Hausbrauerei „Foxy Bräu“ intensiviert. Es wurde eine weitere Sorte Bier gebraut, welches zu 100% aus Bad Wildbader Thermalwasser hergestellt wurde. - Das Thermalwasser wurde auch für die GIN-Herstellung an einen lokalen	- Das regional produzierte Bier ist inzwischen fester Bestandteil des Sortiments und ersetzt ein überregionales Produkt. - Die Kooperation mit regionalen Partnern stärkt lokale Wertschöpfungsketten und hilft, Transportwege zu reduzieren. - Die Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten sichert	Der Ausbau regionaler Kooperationen und die stärkere Nutzung regionaler Ressourcen sollen weiterhin geprüft und unterstützt werden.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Spirituosenhersteller abgegeben. - Das Obst und Gemüse für unser Bistro wird von einem lokalen Händler bezogen. - Die Forellenfilets für das Bistro werden von einem lokalen Produzenten bezogen. - Getränke werden insbesondere von lokalen Mineralbrunnen bezogen.	Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region.	
Leitsatz 11 – Transparenz	Offenlegung von Entscheidungsprozessen, nachvollziehbare Kommunikation gegenüber Gästen, Stakeholdern, Partnern und Mitarbeitenden.	- Klare Informationsstrukturen. - Regelmäßige interne und externe Berichterstattung. - Transparente Ausschreibungs- und Vergabeverfahren.	- Mitarbeitende werden stärker in Informations- und Entscheidungsprozesse eingebunden. - Erhöhtes Vertrauen bei Partnern und Gästen. - Rückmeldungen bestätigen eine insgesamt klare und nachvollziehbare Kommunikation.	- Informations- und Kommunikationsangebote sollen kontinuierlich weiterentwickelt werden. - Verstärkter Dialog mit Interessensgruppen. - Interne Transparenz- und Kommunikationsprozesse sollen kontinuierlich optimiert werden.
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	Schaffung von Strukturen und Rahmenbedingungen, die Veränderung ermöglichen und fördern – sowohl auf organisatorischer als auch auf individueller Ebene.	- Erste Impulse in den Bereichen Digitalisierung, Ressourcenschonung und Angebotsentwicklung wurden weiterverfolgt. - Mitarbeitende werden weiterhin ermutigt, Ideen und Vorschläge zur	- Das Bewusstsein für notwendige Veränderungs- und Transformationsprozesse nimmt innerhalb der Organisation weiter zu. - Erste Schritte hin zu effizienteren Prozessen und ressourcenschonenderem	In Zukunft sollen gezielte Anreize – wie Qualifizierungen, Beteiligungsformate oder strategische Zielsetzungen – noch stärker eingesetzt werden, um die nachhaltige Transformation auf allen Ebenen des

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Weiterentwicklung einzubringen. Externe Anforderungen, gesellschaftliche Entwicklungen und Gästewünsche dienen weiterhin als Impulse für Veränderungsprozesse.	Wirtschaften wurden fortgeführt.	Unternehmens weiter zu fördern.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

„NATURSCHATZ“ - Gemeinsam für eine müllfreie Umwelt

Das Projekt „NaturSchatz“ ist eine gemeinschaftliche Initiative der Staatsbad Wildbad GmbH und der Touristik Bad Wildbad GmbH zur Erhaltung der Naturschönheit der Region durch Wanderer, Urlauber und Einheimische, welches Mitte 2024 ins Leben gerufen wurde und kontinuierlich fortgeführt wird. Das Ziel ist es, achtlos weggeworfenen Müll entlang von Wanderwegen, in Parks und anderen natürlichen Umgebungen einzusammeln, um die Schönheit der Natur zu erhalten und Umweltschäden zu minimieren.

Teilnehmer können sich freiwillig an dieser Aktion beteiligen, indem sie bei der örtlichen Tourist-Information, in Hotels sowie bei weiteren teilnehmenden Projektpartnern kostenlos Abfallsäcke und Handschuhe erhalten. Diese können sie während ihrer Wanderungen oder Spaziergänge nutzen, um Müll zu sammeln, den sie unterwegs finden.

Nachdem die Teilnehmer ihren gesammelten Müll eingesammelt haben, können sie ihn an einer zentralen Sammelstelle kostenlos entsorgen. Als Dankeschön für ihr Engagement erhalten sie einen Gutschein für ein Freigetränk, das sie in teilnehmenden Lokalen oder Einrichtungen einlösen können.

Das Projekt „NaturSchatz“ trägt nicht nur zur Reinigung der Natur bei, sondern fördert auch das Bewusstsein für Umweltverschmutzung und die Bedeutung des Umweltschutzes. Es bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit für Menschen, aktiv etwas für ihre Umgebung zu tun und gemeinsam positive Veränderungen zu bewirken.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Die Staatsbad Wildbad GmbH spielt eine zentrale Rolle im Projekt „NaturSchatz“, indem sie eng mit der Touristik Bad Wildbad zusammenarbeitet. Ihr Beitrag umfasst die Beschaffung und Mitfinanzierung der notwendigen Ausrüstung wie Abfallsäcke und Handschuhe, die den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausgabe der Materialien wurde im Berichtszeitraum zusätzlich durch weitere lokale Partner erweitert, die das Projekt aktiv unterstützen, die Aktion öffentlich bekannt machen und als zusätzliche Ausgabestellen für Sammelmateriale fungieren.

Die Rücknahme des gesammelten Mülls erfolgt weiterhin an einer zentralen Sammelstelle der Staatsbad Wildbad GmbH, wo dieser ordnungsgemäß entsorgt wird. Als Anerkennung für ihr Engagement erhalten die Teilnehmer einen Gutschein für ein Freigetränk, der bei den Thermenkassen ausgegeben und bei teilnehmenden Partnerbetrieben eingelöst werden kann. Durch diese Aktivitäten übernimmt die Staatsbad Wildbad GmbH maßgeblich die logistische und organisatorische Umsetzung des Projekts und stellt dessen reibungslosen Ablauf sicher.

Umfang der Förderung: Materiell & Arbeitsstunden

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Seit dem Start des Projekts „NaturSchatz“ Mitte 2024 wird die Initiative kontinuierlich fortgeführt und weiterentwickelt. Im aktuellen Berichtszeitraum konnte insbesondere durch die Einbindung zusätzlicher lokaler Partner eine stärkere Sichtbarkeit des Projekts erreicht werden. Diese tragen aktiv zur Bekanntmachung der Aktion bei und erleichtern durch ihre Funktion als Ausgabestellen den Zugang für Teilnehmende.

Die Beteiligung entwickelt sich weiterhin schrittweise positiv. Einzelpersonen und kleinere Gruppen beteiligen sich regelmäßig an der Müllsammlung entlang von Wanderwegen. Durch die unkomplizierte Bereitstellung von Ausrüstung sowie die kleine Anerkennung in Form eines Freigetränks wird weiterhin ein niederschwelliger Anreiz zur Teilnahme geschaffen.

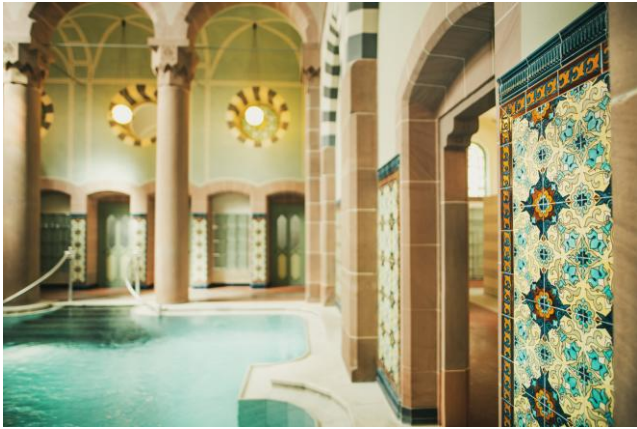
Die eingesammelten Müllmengen werden zentral gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Dabei handelt es sich überwiegend um Verpackungsmaterialien, Zigarettenreste und Kunststoffabfälle. Die gemeinsame Organisation durch die Staatsbad Wildbad GmbH und die Touristik Bad Wildbad GmbH gewährleistet einen stabilen und reibungslosen Ablauf der Projektstruktur.

Das Projekt trägt damit weiterhin zur Sensibilisierung für den Erhalt der natürlichen Umgebung bei und wird von den Teilnehmenden überwiegend positiv angenommen.

6.4 Ausblick

Im weiteren Verlauf des Jahres 2026 wird die Entwicklung des Projekts „NaturSchatz“ weiterhin beobachtet und hinsichtlich seiner Wirkung, Beteiligung und organisatorischen Umsetzbarkeit bewertet. Dabei steht insbesondere im Fokus, in welchem Umfang das Angebot von Teilnehmenden sowie Partnern angenommen wird und welche praktischen Erfahrungen im laufenden Betrieb gesammelt werden.

Auf Basis dieser Erkenntnisse erfolgt gegen Ende des Jahres eine erneute Einschätzung zur Fortführung des Projekts. Dabei wird entschieden, ob „NaturSchatz“ in seiner bisherigen Form weitergeführt, angepasst oder gegebenenfalls beendet wird.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Staatsbad Wildbad GmbH

Bätznerstraße 85

75323 Bad Wildbad

Telefon: +49 7081/303-0

E-Mail: info@staatsbad-wildbad.de

Internet: www.staatsbad-wildbad.de; www.palais-thermal.de; www.vital-therme.de

Ansprechperson

Jürgen Schwarz, Geschäftsführer

Stand

15.06.2026